

Deponie unter Spielwiese wird untersucht

Bund, 1. Mai 1996

bas. Unter der Spielwiese beim Schulhaus Widen in Worb befindet sich eine Deponie, die gemäss kantonalen Weisungen wie zwei weitere Deponien in der Stockergrube in Richigen und im Gauerwald raschmöglichst untersucht werden muss. In den Monaten Mai und Juni sowie in den Monaten August und September werde der Kanton am Standort Widen verschiedene entsprechende Messungen vornehmen. Erst nach deren genauen Auswertungen könne das weitere Vorgehen festgelegt werden, informierte Gemeinderat Bruno Haldi an der Sitzung des Grossen Gemeinderats von Worb.

Was genau unter der Spielwiese liege, wisse er nicht, führte Haldi gegenüber dem «Bund» aus. Er persönlich nehme aber an, dass damals, als die Deponie angelegt worden sei, noch nicht so gefährliche Materialien entsorgt worden seien, wie dies heute möglich wäre.

«Keine Gefährdung»

«Ich kann mir nicht vorstellen, dass von der Deponie eine Gefährdung für die auf der Wiese spielenden Kinder ausgehen könnte», erklärt Paul Wersin, wissenschaftlicher Beamter im Amt für Gewässerschutz und Abfallwirtschaft. Sollten Gase austreten, seien die Mengen bei solch alten Deponien im Normalfall sehr gering. Sie stellten allenfalls dann ein Problem dar, wenn sie sich in geschlossenen Räumen ansammeln könnten. Deshalb seien vorsorglicherweise auch in den Kellern von Häusern, die sich neben Deponien mit sofortigem Handlungsbedarf befänden, Messungen geplant.

Weitere Deponien

Gemäss kantonalem Altlastenkataster sind bei einer weiteren Deponie auf Worber Gemeindegebiet Untersuchungen zwar nötig, aber nicht so vordringlich wie bei den drei bereits genannten. «Hier werden wir das Vorgehen mit dem Kanton und anderen Gemeinden koordinieren», sagt Haldi. Bei fünf Deponien wären Abklärungen nur im Falle einer geplanten Umnutzung oder Überbauung nötig. Sechs Deponien bedürfen hingegen keiner weiteren Nachforschungen.